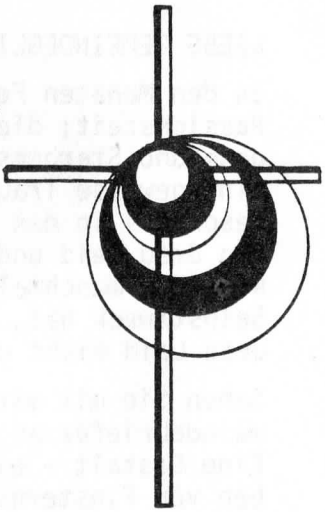
Gemeinde-brief



Evangelische Kirchengemeinde Zweifall in Aachen-Kornelimünster

Febr./März 86

LIEBE GEMEINDEGLIEDER !

In den Monaten Februar-März durchlaufen wir die Passionszeit; die Zeit, in der wir uns des Leidens und Sterbens Jesu erinnern. Viele von uns überfällt eine gewisse Traurigkeit und Melancholie in diesen Tagen, besonders in den Gottesdiensten. Wir betrachten und bedenken Jesu Leid und das berührt und beeindruckt uns irgendwie. Und manchmal vergesse ich dabei, daß Jesu Leid keinen Selbstzweck hat, daß es nicht zu meiner Andacht da ist. Jesu Leid nicht und nicht das Leid irgendeines Menschen.

Sehen Sie mit mir zusammen das Titelbild unseres Gemeindebriefes an:
Eine Gestalt - ein Mensch - Mann, Frau, Kind - umgeben von Finsternis. Ein Mensch, die Beine angstvoll an den Körper gezogen, bedrängt. Das Gesicht: die Augen geschlossen, der Mund qualvoll verzerrt, halb geöffnet zu einem stummen Schrei. Die Hände zur verzweifelten Abwehr zum Schutz erhoben, ein Aufbäumen des zusammengekauerten Körpers - das letzte vielleicht. Denn er kann nicht heraus aus seinem Leid. Irgendwer möchte ihn in diesem Leid gefangenhalten, quält ihn mit schwerem Stacheldraht: "Lerne zu leiden, ohne zu klagen!"

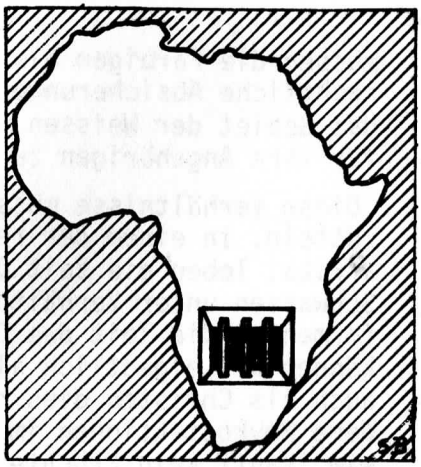
Ich möchte an diesem Bild verzweifeln, wäre da nicht die Taube. Die Taube, die Hoffnung verheißt, Ende des Leidens. Sie beginnt die quälenden Fesseln zu lösen, sie kämpft gegen das Leid - mit schwachem Schnabel, mit leichten Flügeln - und doch wirkungsvoll.

Was die Taube für dieses Bild ist, das ist Ostern für die Passionszeit - ein Lichtblick, eine Hoffnung.
Wie Jesus nicht im Tod endete, sondern im Leben - so soll in der Welt nicht das Leid das letzte Wort haben.
Greife den Stacheldraht, der Deinen Nächsten gefangenhält - reiß ihn ab, roll ihn auf - auch wenn Du Dich stichst: Dann wird Ostern werden, dann ist Grund zur Hoffnung.

Michael Walter

Gemeindebrief
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Zweifall, Schleckheimer Straße 14-16, 5100 Aachen-Kornelimünster, Telefon 02408/3282
Verantwortlicher Redaktionskreis: Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Sybill Bauch (Gestaltung), Ingrid Butzkamm, Dr. Guntram Fischer, Dr. Norbert Ittmann, Anke Pfeiffer, Irma Traue
Druck: Verwaltungsamt des Kirchenkreises Aachen, Auflage 2200 Stk. Abgabe kostenlos

Leiden in Südafrika



Seit Monaten sehen wir es fast täglich im Fernsehen: Rassenunruhen in Südafrika, Demonstrationen für Gleichberechtigung. Schwarze wollen es nicht länger ertragen, von einer kleinen elitären weissen Bevölkerung majorisiert und unterdrückt zu werden.

Nun könnte man ja einfach sagen: wir treten für die Rechte der Schwarzen genauso ein wie für die Rechte der Bewohner in der DDR, der Sowjetunion, Afghanistans oder Lateinamerikas, aber offensichtlich scheinen hier andere Interessen wirtschaftlicher oder rassistischer Art schwerwiegender zu sein als anderswo.

Südafrika ist gegenwärtig der einzige Staat, der die Apartheid (wörtlich: Trennung) durch Gesetze legitimiert. Seit 1913 haben die südafrikanischen Regierungen Gesetze erlassen, die die menschlichen Grundrechte für Schwarze und Farbige (Mischlinge) entscheidend beschneiden, Das Recht auf freie Wahl von Wohnung und Arbeit ist eingeschränkt oder zum Teil gar nicht vorhanden, die Chancen auf Ausbildung, Erlangung von Eigentum, das Recht der freien Meinungsäußerung gehören fast ausschließlich in den Bereich der Illusionen, von der Beteiligung an Wahlen ganz zu schweigen.

In Südafrika leben zur Zeit ca. 3,9 Millionen Weisse, 2,8 Millionen Farbige und 16,2 Millionen Schwarze. Die Schwarzen sollen allerdings in sogenannte "homelands" (Heimatländer) umgesiedelt werden und damit das Gebiet der Weissen verlassen (ca. 87% der Landesoberfläche, überwiegend fruchtbares Land, Wüsten mit und ohne Bodenschätze, Industriegebiete).

Das hat zur Folge, daß Schwarze auf engstem Raum und in Gebieten ohne ausreichend fruchtbares Land und Bodenschätze und unter unmenschlichen Verhältnissen leben müssen. Da in den "homelands" nicht ausreichend Arbeit vorhanden ist,

Fortsetzung Seite - 4 -

müssen die Farbigen als Wanderarbeiter und ohne arbeitsrechtliche Absicherungen, getrennt von ihren Familien in das Gebiet der Weissen zurückkehren, um das Allernötigste für ihre Angehörigen zu verdienen.

Diese Verhältnisse müssten uns Christen eigentlich aufrütteln. In einem der reichsten Länder der Erde, in Südafrika, leben die seit Jahrhunderten dort ansässigen Schwarzen unter Verhältnissen, die in ihren Erscheinungsformen an die Zeit des Dritten Reiches erinnern. Deshalb können wir eigentlich als Bürger eines freien Landes und auch als Christen dies nicht länger hinnehmen. Verschiedene Boykottaktionen im Rahmen der Evangelischen Kirche wie "Kauft kein Früchte aus Südafrika" oder "Kauft keine Krügerrand-Münzen" können zwar nicht entscheidend die wirtschaftlichen Verhältnisse Südafrikas ändern, tragen aber zur Bewußtseinsbildung und zur Information bei.

Als Christen dürften wir eigentlich nicht länger dazu schweigen, vor allem auch deshalb, weil die weisse Vorherrschaft in Südafrika sich als "christliches Regiment" versteht. Als Christen müssten wir unsere weissen Brüder und Schwestern auf ihre Schuld hinweisen und unsere schwarzen Brüder und Schwestern unterstützen.

Inzwischen wissen wir, daß sich die weisse Regierung trotz verschiedener Boykottaktionen und innenpolitischer Schwierigkeiten nicht einsichtig genug zeigt, endlich demokratische und antirassistische Spielregeln gelten zu lassen.

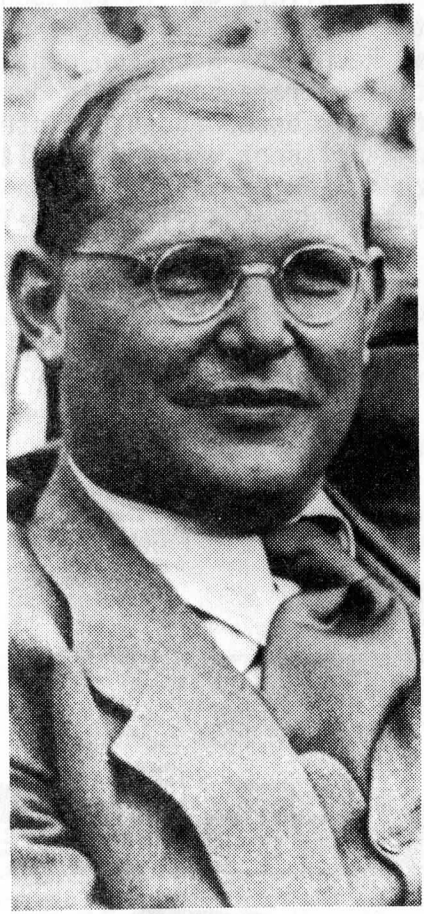
Für uns Christen ist damit auch eng verknüpft die Frage nach dem Recht von Widerstand und Gewalt. Seit Jahrzehnten haben die Schwarzen und Farbigen versucht, gewaltfrei Veränderungen zu schaffen. Trotz massiver Unterstützung auch von kirchlicher Seite scheint dieser Weg nicht zum Erfolg zu führen. Wir als Christen in einem sicheren und demokrarischen Staat sollten nicht vorschnell die Gewaltaktionen verurteilen, denn einerseits unterstützen wir durch Schweigen das herrschende Regime und andererseits durch enge wirtschaftliche Beziehung zu Südafrika die strukturelle Gewalt und damit Gewalt gegenüber Schwarzen und Farbigen.

Der große Theologe Dietrich Bonhoeffer, der in Deutschland ein rassistisch und totalitär geprägtes Regime erlebt hat, wußte, wo es um das Recht des Nächsten geht, kann es die Liebe zum Nächsten - gerade von dem in der Nachfolge Jesu Gewalt zutiefst verabscheuenden Christen - verlangen, sich nicht durch Abstinenz von der Gewalt von unten die Hände sauber zu halten, sondern sich an dem Widerstand gegen ungerechte und rassistische Gewalt von oben zu beteiligen.

Wir sehen, wir kommen hier an die Grenze unserer Möglichkeiten. Wir als Christen in der zwar räumlichen Distanz aber in der engen Mitverantwortung für Südafrika sollten noch klarer und deutlicher als bisher sagen: Wir dulden nicht das Leiden und Sterben unserer schwarzen Brüder und Schwestern in Südafrika!

Harald Fenske

Dietrich Bonhoeffer 1906–1945



Dietrich Bonhoeffer epd-bild/Kirschner

Am 4. Februar 1906 wurde Dietrich Bonhoeffer in Breslau geboren. Am 9. April 1945 wurde er im Konzentrationslager Flossenburg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet. Nur 39 Jahre ist Dietrich Bonhoeffer alt geworden. Zu seinem 80. Geburtstag im Februar 1986 wird weit über die evangelische Kirche hinaus dieses bedeutenden Theologen und Märtyrers gedacht werden.

Wie nur wenige hat er schon früh die Unmenschlichkeit des nationalsozialistischen Regimes erkannt und zur Sprache gebracht. Bereits zwei Tage nach der Machtergreifung Hitlers warnt Bonhoeffer in einem Rundfunkvortrag den Führer: »läßt er sich von den Geführten dazu hinreißen, dessen Idol darstellen zu wollen – und der Geführte wird das immer von ihm erhoffen – dann gleitet das Bild des Führers über in das des Verführers.« Früher als viele andere hat Bonhoeffer auch erkannt und ausgesprochen, daß Hitlers Vernichtungskampf gegen die Juden die Kirche den Opfern »in unbedingter Weise verpflichtet«.

1943 wurde Bonhoeffer wegen seiner Zugehörigkeit zum Widerstand verhaftet. Einem italienischen Mitgefangenen gegenüber begründete Bonhoeffer seine aktive Beteiligung am Widerstand: »Wenn ein Wahnsinniger auf dem Kurfürstendamm sein Auto über den Gehweg steuert, so kann ich als Pastor nicht nur die Toten beerdigen und die Angehörigen trösten; ich muß hinzuspringen und den Fahrer vom Steuer reißen, wenn ich eben gerade an dieser Stelle stehe.«

Christof Warnke

Ordination in unserer Gemeinde

Ordination (lat.):"Einsetzung in die Ordnung", so steht es bei mir im Wörterbuch.
Am 16. Februar feiern wir in unserer Gemeinde Ordination. Herr Pastor Michael Walter, der seit dem 1. Oktober 1985 in unserer Gemeinde tätig ist, wird ordiniert und damit beauftragt "zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament", wie es in der Kirchenordnung steht.
"Die Verpflichtung des Ordinanden auf das Zeugnis der Heiligen Schrift, wie es ausgelegt ist in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen sowie ... in den reformatorischen Bekenntnisschriften unserer Kirche und ... in der theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen" sind wesentliche Bestandteile einer Ordinationsfeier.
Damit ist Herr Walter offiziell ermächtigt, in unserer Kirche das Amt des Pastors zu tun.
Wir alle wünschen Herrn Michael Walter und seiner Familie für seinen Dienst in unserer Gemeinde und für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Harald Fenske

Ich glaube ...

Ich glaube,
daß Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
daß Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müßte alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
daß auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und daß es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
daß Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern daß er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

aus: Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung, Chr. Kaiser Verlag München 1985[3], Copyright 1970

Geburtstage

Februar 1986

01.02.1914 Ernst Reinecker, Rainweg 24, Venwegen
02.02.1911 Lilli Koch, Breiniger Berg 56, Breinig
03.02.1901 Pauline Vopel, Breiniger Berg 97, Breinig
04.02.1912 Elisabeth Roelen, Jägersfahrt 4, Vicht
05.02.1894 Else König, Rainweg 36, Venwegen
06.02.1913 Hildegard Rossow, Schieferstr. 43, Schleckh.
07.02.1910 Charlotte Heinke, Pingsheimerstr. 8, Walheim
10.02.1912 Auguste Rombach, Vogelstangenweg 4, Hahn
10.02.1915 Irma Alhorn, Hochhausring 19, Walheim
12.02.1900 Elisabeth Hermanns, Neustr. 25, Breinig
14.02.1899 Edwin Kühns, Alt Breinig 81, Breinig
14.02.1902 Meta Gronau, Apfelhofstr. 46, Zweifall
15.02.1915 Anneliese Senkfeil, Kroitzheiderweg 36, Schl.
19.02.1906 Herta Hugk, Rainweg 36, Venwegen
20.02.1913 Herbert Cieplik, Hochhausring 19, Walheim
21.02.1900 Karoline Laschinski, Hunsrückweg 5, Schmithof
21.02.1909 Harald Prinz, Jägersfahrt 10, Vicht
22.02.1899 Ida Thermann, Zur Fernsicht 15, Zweifall
22.02.1907 Hedwig Olszak, Corneliastr. 48, Breinig
23.02.1904 Alfred Kischlat, Hochhausring 7, Walheim
23.02.1915 Adolf Fuhrmannek, Aachenerstr. 224, Schleckh.
26.02.1913 Hertha Goethert, Gangolfsweg 9, Kornelim.
28.02.1904 Frieda Wennige, Lufterweid 4, Kornelimünster

Älteren Gemeindegliedern macht es erfahrungsgemäß Freude, zum Geburtstag im Gemeindebrief erwähnt zu werden. Dies ist der Grund, warum wir eine Geburtstagsliste drucken. Wer jedoch Wert darauf legt, nicht erwähnt zu werden, kann sich an unser Gemeindebüro, Schleckheimer Straße 14 in Kornelimünster (Telefon: 02408/3282) wenden.

Geburtstage

März 1986

02.03.1914 Margarete Thielmann, Hochhausring 21, Walh.
02.03.1915 Erich Beyer, Am Zirkus 15, Breinig
04.03.1901 Konstantin Jekel, Schleidenerstr. 91, Walh.
05.03.1911 Friedrich Lenz, Hochhausring 21, Walheim
08.03.1906 Erna Sobottka, Albert-Einstein-Str. 99, Wal.
09.03 1914 Erich Karl Bachmann, Eschenweg 45, Breinig
10.03.1909 Alice Baecker, Friesenratherweg 26. Fries.
10.03.1910 Helmut Hillboll, In der Lohn 3, Kornelim.
11.03.1909 Elisabeth Geihsendörfer, Sperberweg 15, Wal.
11.03.1910 Kurt Scholz, Korneliusmarkt 12, Kornelim.
15.03.1913 Ernst Meyer, Schleidenerstr. 206, Walheim
17.03.1908 Franz Marche, Schleckheimerstr. 15, Korn.
17.03.1908 Peter Wiesner, Rainweg 36, Venwegen
20.03.1888 Philipp Jungk, Rainweg 36, Venwegen
22.03.1911 Elida Hempel, Schleckheimerstr. 52, Korn.
22.03.1900 Ida Buschak, Ahornweg 5, Breinig
25.03.1906 Berta Rombach, Winterstr. 126, Breinig
26.03.1913 Edith Lumme, Florastr. 31, Walheim
26.03.1915 Bruno Hähnel, Hönigerweg 6, Venwegen
28.03.1915 Wilhelm Schiemann, Hochhausring 50, Walheim
28.03.1916 Elsa Rectanus, Senkestr. 40, Walheim
29.03.1903 Johanna Jekel, Schleidenerstr. 91, Walheim
30.03.1913 Hedwig Westphal, Schleidenerstr. 75. Walh.

Danke

Am Heiligen Abend wurden im vergangenen Jahr in den drei Gottesdiensten unserer Gemeinde DM 2.484 für die Aktion "Brot für die Welt" gesammelt. In den überfüllten Gottesdiensten wurde somit ein deutlicher Beitrag geleistet, der sichtbar und direkt den Notleidenden in der weiten Welt zugute kommt.

Vielen Dank.

DIE VIKTORIASCHULE - EIN GYMNASIUM IN DER TRÄGERSCHAFT DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

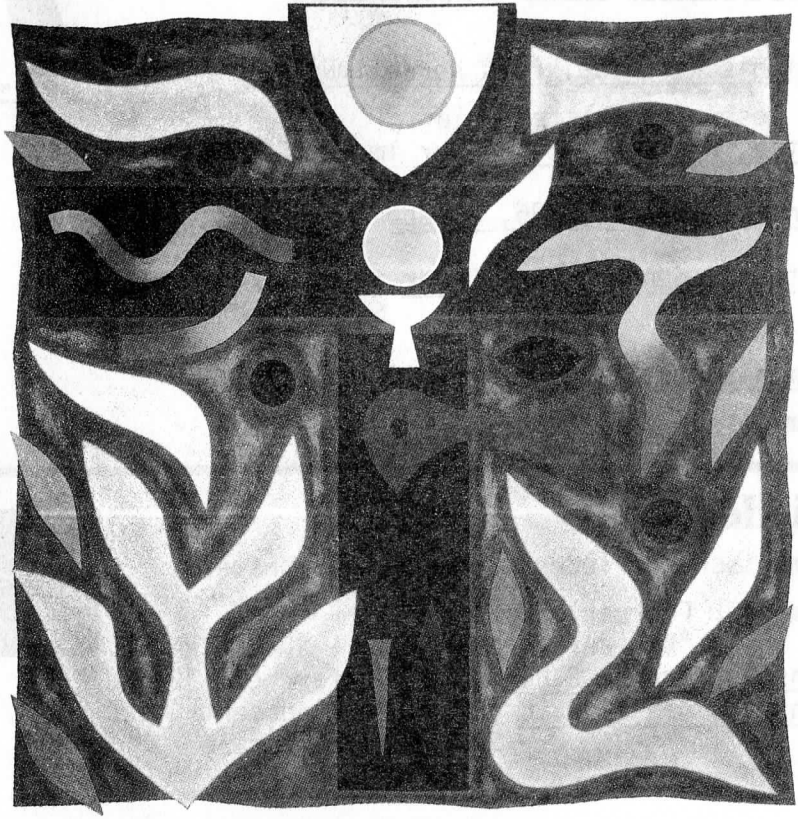
Vor mehr als 100 Jahren von Aachener Gemeindegliedern gegründet, braucht die Viktoriaschule, das einzige evangelische Gymnasium in unserer Region, in besonderer Weise Aufmerksamkeit und Unterstützung der evangelischen Christen.
Sicherlich gelten für sie als staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft weithin dieselben Regelungen wie für öffentliche Schulen (z.B. Versetzungs- und Prüfungsordnungen; kein Schulgeld; Lernmittelfreiheit; Erstattung der Fahrkosten bei mehr als 3,5 km Entfernung, allerdings auch, wenn ein anderes Gymnasium näher liegt), sie hat aber einen größeren Freiraum. So entscheidet z.B. sie und nicht der Staat über die Anstellung der Lehrer, die bis auf die kath. Religionslehrer evangelisch sind; sie hat ein eigenes Oberstufenmodell entwickelt usw..

Als überschaubare Schule (ca. 670 Schüler, 49 Lehrer) ist die Viktoriaschule bemüht, im Unterricht und in den außerunterrichtlichen Aktivitäten den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, der sich Christen vom Evangelium her stellt. Gottesdienste und Andachten sind daher ein wichtiges Element des Schullebens; alle Schüler nehmen am ev. oder kath. Religionsunterricht teil; ev. Religionslehre wird auch als fünfstündiger Oberstufenkurs angeboten.

Die Schule versteht sich aber als Angebot für alle, ob sie nun zur evangelischen Kirche gehören oder nicht. Wer Genaueres erfahren will, ist herzlich eingeladen zum Informationsabend am Mittwoch, 29.1.86, 20 Uhr in der Aula (Eingang Kurbrunnenstr.), Führungen durch die Schule am Samstag, 1.2.86, 10 Uhr (Eingang Warmweiherstr.), Möglichkeit zum Unterrichtsbesuch der Klassen 5 und 6 am Samstag, 15.2.86, 9.45 Uhr.

Gerhard W i e h e
- Schulleiter -

Weltgebetstag der Frauen



Frauen aller Konfessionen laden ein

7. März 1986

In diesem Jahr haben christl. Frauen Australiens die Gottesdienstordnung vorbereitet. Das Thema lautet : D A S L E B E N W Ä H L E N .
Gemeinsam mit den Frauen der kath. Gemeinde findet der Gottesdienst am 7. März 1986 um 17 Uhr in der kath. Kirche ST. Kornelius, Kornelimünster statt.

In Venwegen findet der gemeinsame Gottesdienst der kath. und evang. Frauen in ST. Brigida am 7. März 1986 um 15 Uhr statt.

Vorschau und Hinweise

Ökumenischer Bibelkreis Kornelimünster

Wir lesen den Galater-Brief.
Montag, den 24.2.86, 20 Uhr im ev. Gemeindezentrum, Schleckheimerstr.14
Dienstag, den 11.3.86, 20 Uhr im kath. Pfarrheim "Paradies"
Mittwoch, den 9.4.86, 20 Uhr im ev. Gemeindezentrum, Schleckheimerstr. 14

Ökumenischer Bibelkreis Zweifall/Vicht

Termine auf Anfrage

Friedenskreis

Ökumenischer Friedenskreis Kornelimünster

Thema für Februar/März/April:
"Kap der Verzweiflung - Südafrika"
Dienstag, den 25.2.86 im kath. Pfarrheim "Paradies"
Dienstag, den 11.3.86 im ev. Gemeindezentrum, Schleckheimerstraße
jeweils um 20 Uhr

Neue Gesprächsgruppe

Einladung zum Bibelkreis für weibliche Gemeindemitglieder jeden Alters:

Wir wollen uns in diesem neu zu gründenden Bibelkreis mit Fragen aus dem weiten Feld der feministischen Theologie beschäftigen! Neben der Bibel beabsichtigen wir einige Veröffentlichungen engagierter Theologinnen zu lesen und zu besprechen!
Zum ersten Treffen am Mittwoch, den 12.2.86 um 16.30 - 18.00 Uhr im Gemeindehaus in Kornelimünster laden wir herzlich ein, gemeinsam einen Anfang des persönlichen Austausches zu machen.

Rachel Buddeberg, Birgit, Anke Pfeiffer

Kleinkindergottesdienste

Gottesdienste für Kinder im Vorschulalter
Mittwoch, den 19. Februar 1986 und
Mittwoch, den 12. März 1986
jeweils um 17 Uhr in der Ev. Kirch Kornelimünster.
Ganz besonders laden wir auch zu den Vorbereitungstreffen ein. Sie sind am
Freitag, den 14. Februar 1986und
Dienstag, den 4. März 1986
jeweils um 20 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Kornelimünster.

Gitarrenkurs

Gitarren-Anfänger-Kurs für Erwachsene

Für alle, die schon immer mal für den Hausgebrauch das Gitarrespielen lernen wollten, möchte ich einen Kurs für das Begleiten von Liedern anbieten. Ohne allzuviel Theorie und Leistungsdruck können wir die Stunden gestalten. Die Auswahl der Lieder soll zum Teil durch die Kursteilnehmer geschehen (ob wir deutsche Volkslieder oder/und Rock'n Roll spielen, liegt an Ihnen).
Das erste Treffen wird am Donnerstag, den 13.2.86 im Gemeindehaus Kornelimünster, Schleckheimerstr., um 19.30 Uhr sein. Falls Sie Fragen haben oder sich anmelden wollen (was mir lieb wäre), melden Sie sich bei mir:
Tel.:02402/15691

Michael Walter

Konzert

Schüler der kirchlichen Schulen musizieren gemeinsam

Am Freitag, dem 14.2.1986 findet in der Aula der Viktoriaschule (Eingang Kurbrunnenstr.) um 20.00 Uhr ein Konzert statt, das ein gemeinsames Orchester sämtlicher evangelischer Schulen im Bereich der Rheinischen Kirche auf einer Musikfreizeit einstudiert hat.
Auf dem Programm stehen Werke von Grieg, Copland und Bizet.
Der Eintritt ist frei.

Abend der Begegnung

Am Montag, den 10.3.1986 findet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Zweifall, Apfelhofstr. 2, ein Abend der Begegnung statt.
Alle Gemeindeglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Basar Rückblick

Der Reinerlös des Adventsbasars in Zweifall betrug DM 4.600 und ging an das Komitee e.V. Cap Anamur und die Leprastation Rawalpindi in Pakistan
Der Basarkreis dankt allen Spendern, Besuchern und Käufern. Durch das rege Interesse und den Erfolg fühlt er sich in seiner Arbeit, die den bedürftigen Menschen in der 3. Welt zugute kommt, bestätigt.
Für den Basarkreis zeichnet

Gisela Olesen
(Presbyterin)

Teestube

Einladung zur Teestube/Zweifall, jeden Dienstag von 19.00-21.30 Uhr.
Die Programm-Vorschau der Teestube in der Apfelhofstr. 2:

4.2.86: Film/siehe Schaukasten
18.2.86: offen
25.2.86: Film/siehe Schaukasten
4.3.86: Pizza backen/Rheinischer Reibekuchen-Abend
11.3.86: offen - Fête

Die Teestube

Taufen

Norbert Bungenberg, Breiniger Berg
Stefan Bungenberg, Zweifall

Beerdigungen

Ernst Abraham, Aachen-Haaren (79 J.)
Gertrud Binias, Aachen-Friesenrath (93 J.)

Statistik aus unserer Gemeinde

	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gemeindeglieder	3095	3100	3134	3316	3379	3409
Taufen	25	28	37	27	27	31
Konfirmanden	53	48	45	46	44	41
Trauungen	14	11	4	6	6	15
Beerdigungen	33	33	28	29	35	26
Ein-/Übertritte	-	-	-	7	5	5
Austritte	14	14	10	10	8	10

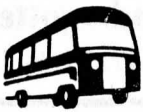
Gemeindebüro

Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, Do vormittag geschlossen

Pfarrer Harald Fenske, Schleckheimer Straße 16, Kornelimünster (02408/3282)
Pastor Michael Walter, Breiniger Berg 97, Br.Berg (02402/15691)
Jugendleiterin Anke Pfeiffer, Apfelhofstraße 4, Zweifall (02402/72902)
Küster in Kornelimünster Walter Seidel, Auf der Kier 7, Walheim (02408/80990)
Küsterin in Zweifall Josefine Willems, Apfelhofstraße 3 (02402/72783)
Gemeindeschwester Elke Penner, Aussemsstr.33, Aachen (02408/3282)
Verwaltungsangestellte Mechthild Daniells, Schleckheimer Str 49 (02408/3282)

Kirchenbus Abfahrtszeiten:
zur ev. Kirche in Kornelimunster
10.00 Uhr Breiniger Berg
10.05 Uhr Breinig (Post)
10.10 Uhr Venwegen (Kreuz.Breinig)
10.15 Uhr Hahn (kath. Kirche)
10.20 Uhr Walheim (Kreuz. Montb.)
10.25 Uhr Schleckheim (Aachener Str.)

Kirchenbus



Gottesdienste

Datum	Zweifall 9.15 h	Kornelim. 10.30 h
2.2.86	Fenske Abendmahl	Fenske Abendmahl, Kirchenbus fährt
9.2.86	Walter	Walter
16.2.86	nur in Kornelimünster	10 Uhr - Ordination Lindner/Walter
23.2.86	Mönkemeier	Mönkemeier
2.3.86	Walter Abendmahl	Walter Konfirmandenvorstellung
9.3.86	Fenske	Fenske Konfirmandenvorstellung
16.3.86	Liedtke	Liedtke
23.3.86 Palmsonntag	Fenske	Fenske
27.3.86 Gründonnerstag	19.00 Uhr - Walter Abendmahl	nur in Zweifall
28.3.86 Karfreitag	Fenske Abendmahl	Fenske Abendmahl, Kirchenbus fährt 15.00 Uhr im Altenheim Walheim
30.3.86 Ostersonntag	Walter Abendmahl	Walter Abendmahl
31.3.86 Ostermontag	Liedtke	nur in Zweifall
6.4.86	Mönkemeier Abendmahl	Mönkemeier Abendmahl, Kirchenbus fährt

Andachten: Dienstag, den 3.2.1986
Dienstag, den 3.3.1986
um 9.30 Uhr im Altenheim Venwegen

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag
Zweifall 9.15 Uhr, Kornelimünster 10.30 Uhr

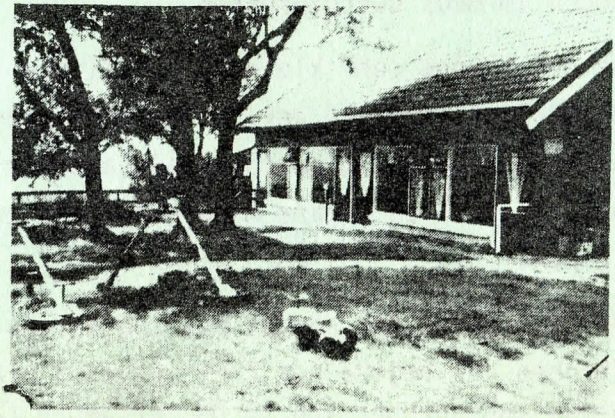
FÜR JUGENDLICHE
IM ALTER
VON 14-16 JAHREN

Vom 1.8.-15.8.1986

14 Tage 420,- DM

(vorbehaltlich der Gewährung
beantragter Zuschüsse)

Ferien 1986 in Oostkapelle



Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde
Zweifall

Leitung:
Anke Pfeiffer
und Team

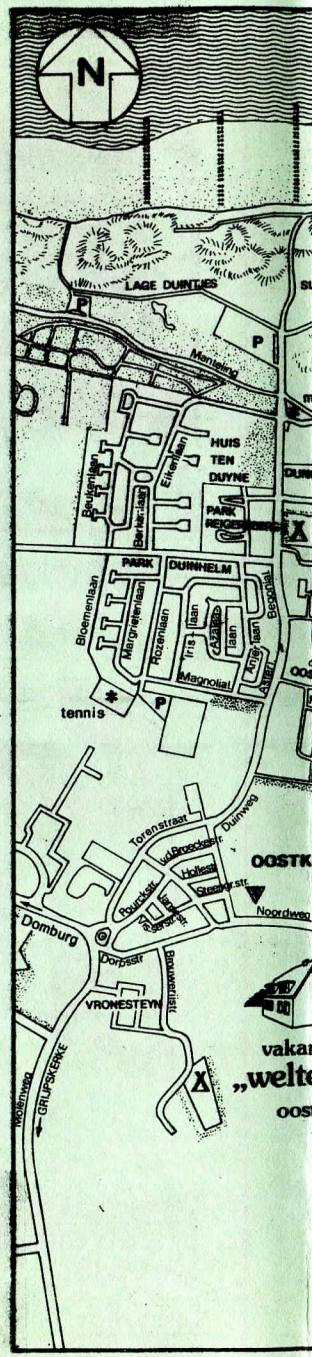
Hast Du Lust 14 Tage Deiner Sommerferien in Oostkapelle, in einer kleinen Gruppe von Jugendlichen zu verbringen?

Neben dem Strandbesuch wird Radfahren in Oostkapelle und in der weiteren Umgebung unsere Tage ausfüllen.
Oostkapelle, Middelburg, Domburg und viele kleine Orte landeinwärts haben sehenswerte Anziehungspunkte.

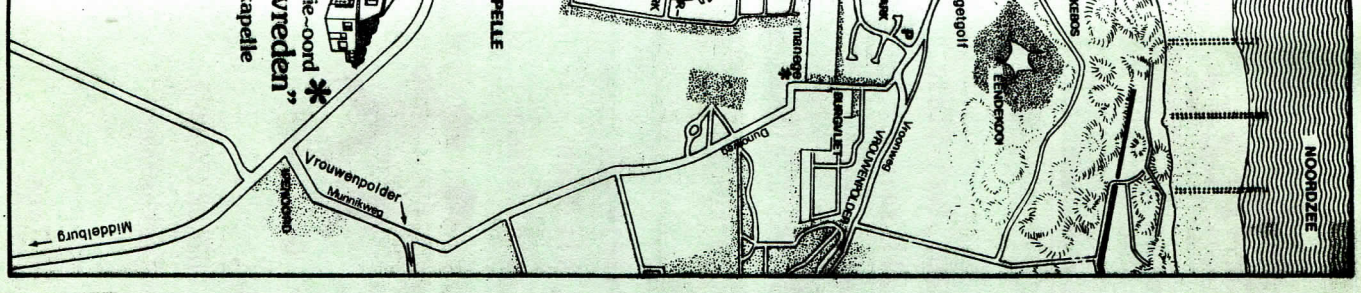
Das Koetshaus, ein Gartenhaus auf dem Gelände des Hauses Weltervrede, ist einfach aber gemütlich eingerichtet. Für unser leibliches Wohl wird durch eine "Kochfrau" gesorgt, im übrigen versorgen wir uns selbst.Im Haus steht ein großer Tagesraum zur Verfügung, ebenso sind alle Zimmer gemütlich eingerichtet, um Gesprächsrunden zu aktuellen und biblischen Themen, Freizeittheater und gesellige Angebote auch bei Regen im Haus durchzuführen.

Da die Gruppe sehr klein ist, soll der persönliche Kontakt der Teilnehmer intensiviert werden, um durch gemeinsames Erleben friedvollen Umgang miteinander zu erlernen.

Bei Abmeldung des Kindes bis spätestens 5Wochen vor Beginn der Freizeit wird eine Verwaltungsgebühr von 50 DM auf jeden Fall beibehalten, sollte sich kein neuer Teil-



nehmer finden.(Es e
serückkostenversich



pfiehlt sich eine Rei-
erung abzuschließen).

Anmeldung:

für die Freizeit in Oostkapelle/Niederlande vom 1.8. bis 15.8.86,durchgeführt von der Evangelischen Kirchengemeinde Zweifall, Aachen, Schleckheimerstr.16
Tel.:02408/3282
Kontonummer 216,Stadtsparkasse Aachen, BLZ 39050000

Name: _____ Geb. am: _____

Ort: _____ Telefon: _____

Straße: _____

_____ ,den _____

Unterschrift der Eltern:

_____

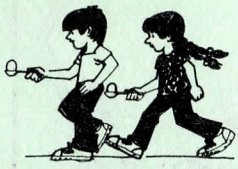
SOMMERFREIZEIT 1986 IN MONSCHAU VOM 23.8. BIS 6.9.1986

FÜR ALLE KINDER IM ALTER VON 7-11 JAHREN

Wenn Ihr das Leben mit 7-11 jährigen Kindern aus „Zwei-Stein" und „Merk-Fall" im Eifelstädtchen Monschau mit all seinen Abenteuern, Spielen, Spaß und Spannung für „Kreadischen" kennenlernen wollt, dann meldet Euch, liebe Monschaunesen, schnell an!

Rund ums "Spiel" wird es gehen!

Als eine Gruppe aus den beiden Gemeinden Merkstein und Zweifall wollen wir, Birgit, Anke und Teamer, mit Euch "Spiele" entwickeln und phantasievoll unsere gemeinsamen Tage gestalten.



Anmeldung: ab sofort!

Anmeldeformulare sind zu erhalten bei:
Birgit Kamp über das Gemeindebüro/Frau Fischer, Geilenkirchenerstr.397, 5120 Herzogenrath (02406/62614),
Anke Pfeiffer, Apfelhofstr. 4, 5190 Stolberg (02402/72902)
und der Evangel. Kirchengemeinde Zweifall, Schleckheimerstraße 16, 51 AC/Kornelimünster (02408/3282).

Teilnehmerbeitrag pro Person: ca. 290 DM für 14 Tage
Vollverpflegung, Unterkunft, Unternehmungen.
(Hin- und Rückfahrt durch Fahrgemeinschaften der Eltern)